

Sasunaru - Babyalarm

Wenn Ninjas Babysitten

Von Narutochen1994

Kapitel 1: 1. Kapitel

Hallo ^^ Zeit für ein Two-shot Diesen hatte ich schon länger im Kopf und dachte mir es jetzt endlich mal aufzuschreiben. Nächste Woche gibt es den ein neues Kapitel zu Ein Geist ein Psychopath die Liebe Hallo. Bis dahin versüßt euch hoffentlich dieser Two-shot die Zeit. Es kann sehr romantisch werden ...und wer mich kennt weiß das es vermutlich auch so sein wird =P Nun keine lange reden schwingen und los gehts.

Team sieben war gerade unterwegs auf einer Mission. Von Tsunade hatten sie den Auftrag bekommen, eine Schriftrolle in ein benachbartes Dorf zu bringen. Nun waren sie nur wenige Kilometer vom Dorf entfernt und entschieden eine Pause zu machen. „Sag mal, Sensei Kakashi, wie lange brauchen wir noch?“, fragte Sakura ziemlich erschöpft. Sie wollte einfach nur nach Hause, hatte keine Lust auf diese Mission, da sie noch kaputt war, vom Training gestern.

„Noch circa eine Stunde“, murmelte Kakashi ins Buch und grinste an einer Stelle sehr Zweideutig. Sasuke, der das alles mit anhörte, verdrehte die Augen.

„Wir sind gerade mal eine halbe Stunde unterwegs. Du wirst ja wohl so lange aushalten.“ Verwirrt wurde Sasuke angesehen. Schon seid ein paar Tagen war er übellaunig, gereizt und suchte, wann immer er konnte, Streit mit Naruto. Selbst Naruto hatte darauf kein Bock mehr und versuchte seine Sticheleien zu ertragen, was nicht immer funktionierte. Alles in allem fand man das beide vertauschte Rollen spielten. Naruto saß über seinen Team auf einen Baum.

„Ich verstehe wirklich nicht, wieso er so komisch ist, in letzter Zeit. Als ob er eine Völlig andere Person wäre.“ Kurz sah er auf und hielt verwirrt in der Bewegung inne.

„Sensei? In der Richtung, wo wir hin müssen, steigt starker Rauch auf.“ Sofort war sein Sensei neben ihm und folgte seinen ausgestreckten Arm.

„Das sieht nicht gut aus. Okay, Leute, wir laufen weiter und keine Diskussion, Sakura, das sieht ernst aus.“ Sakura schloss den Mund wieder und erhob sich. Nach wenigen Sekunden waren sie wieder in den Bäumen, Richtung des Rauches. Kakashi trieb zur Eile an, dass der Rauch immer stärker wurde. Nach gefühlten Stunden kamen sie direkt dort an. Doch was sie sahen, ließ sie schlucken. Das Dorf, wo sie hin sollten, war völlig abgebrannt. Man merkte, dass das Feuer erst vor wenigen Minuten von selbst ausgegangen war, da noch Rauchschwaden in den Himmel rauf stiegen. Regungslose Körper lagen auf den Straßen verstreut. Es war unheilvoll still.

„Hier muss ja was furchtbares passiert sein“, flüsterte Sakura, die sich nicht traute,

lauter zu reden „anscheinend ist der Anschlag noch nicht lange her.“ Kakashi biss sich in den Finger, formte Fingerzeichen.

„Jutsu des vertrauten Geistes.“ Nach dem Puff stand Pakkun vor ihnen und sah Kakashi an.

„Lauf ins Dorf zurück und erstatte Tsunade Meldung.“ Pakkun nickte sofort und verschwand.

„Wir gehen und schauen ob wir jemanden finden, der unsere Hilfe braucht.“ Nach den Worten verteilten sich die Vier und sahen sich um. Doch schrecklicherweise war nirgendwo eine lebende Person zu sehen, außer sie selber.

„Hier ist ja ein Massaker geschehen.“ Naruto war bestürzt und suchte fieberhaft. Als er an einen Familienhaus ankam, hörte er ein Wimmern. Alarmiert schritt er drauf zu, in der Hand ein Kunai, falls sich doch einer der Mörder dort befand. Leise trat er in die Tür und direkt in den Flur. Dort sah er Blutspuren, die in einen Raum führten. Naruto schluckte stark, riss sich zusammen und schwebte fast schon über den Boden, um nicht gehört zu werden. Dann griff er an der Schiebetür des Zimmer und zog sie langsam auf. Was er dort sah, ließ ihn zittern. Alles war voller Blut. Die Wände Möbel, Gegenstände und mittendrin lagen ein Mann und eine Frau. Beide blutüberströmt. Das sie tot waren, sah er auf an. Doch woher kam das Wimmern? Leise ging er rein und sah sich um. Plötzlich ertönte wieder dieses Wimmern und aus einer, unbewussten Reaktion heraus, drehte er den Kopf zur Frau. Bewegte sich unter ihr nicht was? Schnell schritt er zu ihr rüber und schob sie vorsichtig zur Seite.

„E-ein Baby.“ Fassungslos starrte Naruto in die blauen Augen, eines gerademal ein jährigen Kindes. Das Baby starrte zurück, als es Naruto gesehen hatte, hörte es sofort auf, zu weinen. Dann fing es auf einmal an zu lachen und streckte seine kleinen Ärmchen aus. Bei den Anblick blühte was in Naruto auf und vorsichtig hob er das Baby vom Boden. Das sah ihn neugierig an und kuschelte sich an den Blondnen, der ein wenig überrascht über das zutrauliche Verhalten, ihm vorsichtig am Kopf streichelte. Auf einmal spürte er eine Berührung am Bein und erschrocken schaute er nach unten. Die Frau sah den Jungen mit einen gequälten Blick an. Dann bedeutete sie ihm sich vor ihr hin zu knien, was er auch tat.

„Ich ... bitte ... bitte ... dich ... kümmere dich um mein Jungen. e-er heißt Sota“, hauchte sie, hatte zu mehr keine Kraft. Naruto schluckte, ihm traten Tränen, bei den Anblick, in die Augen und schnell nickte er.

„Das werde ich.“ Die Frau schloss erleichtert die Augen und sank wieder zu Boden. Mit einem letzten Atemzug starb sie und ließ ihren kleinen Sohn zurück. Naruto erhob sich, beugte sich ehrebetig vor der Toten. Nach einer Schweigeminute schritt er schnell aus dem Haus. Der Junge indessen ließ Naruto nicht aus den Augen und patschte ihn dann direkt auf die Wange, wo seine Narben lagen. Er verstand eben noch nicht alles und wusste nicht, dass seine Eltern gerade gestorben waren. Naruto lächelte den Jungen sanft an.

„Ich passe ab jetzt auf dich auf. Niemand hat mich erzogen und so musste ich muss alles selbst beibringen. Du sollst das ganze nicht erleben.“ Narutos Stimme war leise, wenn man genau hin hörte, hörte man den Schmerz aus ihr, doch schmunzelte er, als Sota, bei seiner Stimme lachte. Team sieben hatte ein Treffpunkt ausgemacht und genau dort kam er gerade an. Die anderen waren auch schon da, doch man sah, dass sie niemand mehr gefunden hatten. Als sie Naruto bemerkten, rissen Sakura und Kakashi die Augen auf, nur Sasuke blickte desinteressiert, wie immer.

„Naruto, das ist ja ein Baby“, rief Sakura und rannte auf Naruto zu. Sota, der bei der Stimme zusammenzuckte, wimmerte und versteckte sein Kopf an Naruto's Brust.

„Stopp, Sakura, sei nicht so schnell, du erschreckst den Kleinen doch.“ Naruto ging ein Schritt zur Seite und drückte Sota beschützerisch an sich. Sofort blieb Sakura peinlich berührt stehen.

„Oh, tut mir leid“, sagte sie etwas leiser und ging langsamer auf die beiden zu.

„Oh, ist der niedlich.“

„Wo hast du ihn gefunden?“ Kakashi sah den Jungen amüsiert an, als der mit Naruto's Haaren spielte.

„Er lag ... unter den Körper seiner Mutter. Sie ... sie hat ihm das Leben gerettet. Auch sein Vater ist gestorben. Bevor ich aber gehen konnte, war die Mutter anscheinend nur bewusstlos gewesen. Sie sagte, ich soll auf den Kleinen aufpassen und das dieser Sota heiße ... dann ... dann starb sie.“ Bei den Worten wurde der Junge immer leiser und schluckte, nahm ihn das noch immer mit. „Ich konnte ihr nicht mehr helfen.“

„Nein, wenn sie, wie sagtest, nahe dem Tode war, dann hilft leider nichts.“ Kakashi sah Naruto mitfühlend an. Sasuke ging nur mäßig auf die Gruppe zu und beobachtete den Kleinen neid erfüllt, als er sah, wie er sich an Naruto kuscheln konnte.

„Wir nehmen ihn doch mit, oder?“, fragte er leise.

„Brauchen wir dann nicht noch essen für ihn?“ Sakura überlegte.

„Ich glaube, der Kleine kann auch warten, bis wir da sind.“ Naruto schnaubte.

„Hallo? Ein Kind braucht essen um zu wachsen. Wenn er Hunger hat, wird er uns den ganzen Weg voll schreien willst du das? Ich lasse Sota nicht verhungern.“ Sakura hob abwehrend die Hände. „Tut mir leid. Aber wo sollen wir, bitte was zu essen auftreiben? Hier ist alles abgebrannt.“ Naruto resegnierte.

„Ich weiß es nicht.“ Sasuke seufzte und holte seinen Rucksack hervor. Kurz wühlte er darin und zog nach wenigen Sekunden ein Plastikbehälter raus.

„Da er höchstwahrscheinlich noch keine Zähne hat, also noch keine feste Nahrung zu sich nehmen kann, wäre doch, falls es sein könnte, dass er Hunger bekommt, Milchreis okay. Das kann er so essen.“ Mit großen Augen wurde er angesehen.

„Wieso hast du Milchreis bei dir?“ Naruto nahm den Behälter an sich, als Sasuke ihn ihm hinhielt.

„Hatte noch was von gestern. Dachte, nehme es einfach mit“, zuckte der Uchiha mit den Schultern. Kakashi schmunzelte.

„Dann wäre das ja geklärt. Am besten laufen wir so schnell wie möglich zurück, damit wir dein Milchreis nicht anbrechen müssen.“ Alle nickten und so machten sie sich auf den Weg Richtung Konoha. In der Zeit war der Kleine friedlich, an Naruto's Brust gekuschelt, eingeschlafen. Erleichtert sahen sie, wenige Stunden später, das Eingangstor des Dorfes.

„Dann kannst du dein Milchreis selber essen. Danke trotzdem, Sasuke.“ Naruto lächelte Sasuke an. Dieser murmelte was vor sich hin und nickte nur. Im Hokageturm wurden sie schon sehnsüchtig erwartet.

„Ah da seid ihr ja, Pakkun hat mir alles berichtet. Ist das ein Baby auf deinen Arm Naruto?“ Tsunade bekam große Augen bei den beiden.

„Ja, er heißt Sota und ist der einzig Überlebende des Dorfes.“ Naruto sah auf den Kleinen herab, der wie bestellt, seine Augen aufschlug und sich gähnend umsaß. Sakura quitsche leise bei dem süßen Anblick. Tsunade erhob sich und schritt auf beide zu. Sota beobachtete sie dabei ganz genau.

„Er ist noch sehr klein. Ich sollte ihn untersuchen, falls irgendwas mit ihm ist. Würdest du ihn auf den Schreibtisch legen?“ Naruto nickte sofort und tat wie befohlen. Als er sich, nachdem er den Jungen auf den Tisch gelegt hatte, entfernte, fing Sota an zu wimmern und wurde unruhig.

„Am besten, bleibst du bei ihm. Er scheint dich ja schon als Bezugsperson auserkoren zu haben“, schmunzelte Tsunade amüsiert. Naruto wurde rot um die Nase, stellte sich aber sofort neben den Tisch und nahm die kleine Hand des Jungen. Dieser wurde sofort ruhig nachdem er Naruto neben sich spürte.

„Ihr seid so süß“, schwärmte Sakura.

„Sind wir nicht. Er ist es“, murmelte Naruto, sehr rot im Gesicht, und strich den Jungen über sein Fingerchen. Sasuke schmunzelte. Er gab es ungerne zu, doch es sah wirklich extrem niedlich aus. Nach einer kurzen Untersuchung ließ Tsunade von dem Kind ab und sofort nahm Naruto den Jungen wieder auf den Arm.

„Also, er ist kerngesund. Das ist schon mal gut.“ Naruto atmete erleichtert auf. „Ich möchte mit Kakashi und Naruto reden was, da alles passiert ist. Da Naruto das Kind gefunden hat und Kakashi der Leiter ist. Könntet ihr beide raus gehen?“ Sasuke nickte nur und ging schon zur Tür.

„Warte kurz, Sasuke.“ Sofort drehte er sich um als Naruto zu ihm ging.

„Könntest du kurz auf Sota aufpassen? Dauert auch nicht lange.“

„Wieso kann er nicht bei dir bleiben?“, grummelte Sasuke genervt.

„Weil er nicht noch mal mit anhören soll, wie ich erzähle, wie ich seine Eltern vorgefunden habe. Bitte.“ Bittend wurde der Uchiha angesehen, den Blick kaum aushaltend, seufzte er tief auf.

„Na dann gib ihn schon her.“ Vorsichtig nahm Sasuke Sota, der darauf hin verwirrt Sasuke ansah. Der Schwarzhaarige starrte ebenfalls das Kind an, wartete auf eine heulende Reaktion, dass er wusste, das Kinder nicht immer gut auf ihn Reagierten. Doch überraschenderweise fing Sota an, sofort mit seinen Haaren zu spielen. Das verwirrte und amüsierte den Uchiha zugleich. Naruto besah sich das liebevoll lächelnd.

„Er scheint dich auch zu mögen.“ Sasuke nickte langsam, sah Naruto an und stoppte kurze bei den Gesichtsausdruck.

„Wir gehen dann mal“, räusperte er sich und verschwand mit den Jungen aus der Tür. Sakura folgte ihn sofort. Tsunade nickte.

„So, dann erzählt mal.“

~*~*~ Eine Stunde später ~*~*~

Naruto öffnete langsam die Tür.

„Ihr könnt wieder rein kommen“, lächelte er. Sota quitschte, als er Naruto hörte und streckte die Arme nach ihm aus. Er hatte sich zwar gut mit Sasuke amüsiert, aber Naruto war sein Liebling. Naruto lachte leise und nahm Sota an.

„Er war völlig auf Sasuke´s Haare fixiert“, kicherte Sakura.

„Das glaube ich gerne“, grinste der Blonde und kam wieder ins Zimmer. Tsunade saß der weil wieder auf den Platz.

„So, da ich zur Zeit nicht weiß, wo ich ihn unterbringen kann, habe ich entschieden, dass Sota bei Naruto leben soll. Da er anscheinend Naruto vergöttert, sehe ich das als naheliegend. Aber da Naruto auch Missionen durchführen muss, habe ich folgendes entschieden. Sasuke, ich gebe auch dir den Auftrag, auf Sota aufzupassen. Ihr beide werdet in eine Wohnung leben und auf den Jungen achten. Was ihr beachten müsst, was er essen soll und alles andere werde ich euch erklären und Shizune wird alles besorgen. Ihr könnt euch aussuchen in welcher Wohnung ihr leben sollt.“

„Ich soll mit dem Idioten unter einen Dach leben?“ Sasuke schluckte hart und beobachtete Naruto, der mit Sota spielte. Dieser sah auf.

„Ich habe auch nicht wirklich Bock drauf, mit so einem Eisklotz zu leben, aber für Sota

reiße ich mich zusammen, also mach das gefälligst auch." Beleidigt sah er weg. Sasuke biss sich auf die Lippen.

„Ich weiß, dass es euch nicht gefällt, aber ich habe großes Vertrauen in euch, dass ihr das packt und der Junge vertraut euch. Das habt ihr doch wohl schon selbst bemerkt." Tsunade sah Sasuke scharf an.

„Du wirst das machen, Sasuke, das ist ein Befehl."

„Ja, ist ja gut ich mache es. Aber ich will, dass wir in meiner Wohnung leben", gab er dann nach.

„Von mir aus", zuckte Naruto mit den Schultern.

„Okay, dann wäre es ja geklärt. Ihr habt erst mal Urlaub. Ich komme heute Abend noch mal und erkläre euch den Rest und nun geht, ich habe noch viel zu tun." Mit den Worten schmiss der Hokage das Team raus. Sakura besah sich beide Teammitglieder.

„Na ob das gut geht?", dachte sie.

So...wie findet ihr den Anfang?? Nächstes Mal geht es weiter ^^
Schreibt mir doch wenn es euch gefallen hat